

STIMME DER JUGEND

Karl Bröger

Harfe im März,
mit mächtiger Faust
von Gott in allen Saiten geschlagen,
saust und braust,
tönt und klingt,
summt und singt
unser Herz.
Wiegt sich hoch in frühlingshellem Schall,
lauscht versunken dem eigenen Widerhall:
Leben will wagen!

Stimmen der Ankunft wandern rufend im Wind.
„Wisst ihr, wo wir Gott am nächsten sind?
Fühlt ihr noch Kraft, die auf sich selbst vertraut?
Habt ihr vergessen, dass Gott seine Tempel erbaut
im Kind?“

...

Eure Welt ist grau,
eure Erde tot.
Unser Himmel glänzt blau,
unser Blut brennt rot.
Gebt Raum,
dass wir wieder Straßen zum Himmel sehn
und unsrem Traum
der Sonne verbrüdernt entgegen!

Textquelle: https://gedichte.xbib.de/Br%F6ger%2C+Karl_gedicht_139.+STIMME+DER+JUGEND.htm